

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

## Nr. 145 | Oktober 2017

---

- Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis of Scientific Systems?
- Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie – der Fall Vietnam
- Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key Component of Change
- Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen: Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung nach Südostasien?
- Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It — A Modest Proposal
- Stimmen aus Asien: Der Weiße Terror in Taiwan

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasien / South Asia**

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin  
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

**China**

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Monika Arnez

**Editorial Team**

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Florian Pölking

Gabriele Vogt

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Assistants**

Emily Fong

Yingjun Gao

Rouven Will

**Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

**Editorial Board**

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e. V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

### **Hinweise für Autoren und Autorinnen**

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

**Alle Manuskripte** sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

**Printed by DSN** – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTE ARTIKEL**

- Eva Fuhrmann and Kerstin Schiele:  
Combining Research Practices: Can Foreign Researchers Create a Synthesis  
of Scientific Systems? ..... 5
- Linus Kalvelage und Moritz Breul:  
Die Rolle des Staates in Aufwertungsprozessen der Öl- und Gasindustrie –  
der Fall Vietnam ..... 24

**RESEARCH NOTE**

- Adam Fforde:  
Vietnamese Research Practice: Some Reflections on a Sometimes Key  
Component of Change ..... 45

**ASIEN AKTUELL**

- Naila Maier-Knapp:  
Institutionalisierung von Sicherheit in den EU-Südostasien-Beziehungen:  
Transfer des institutionellen Nexus von Sicherheit und Entwicklung  
nach Südostasien? ..... 65
- Peter Busch:  
Censorship in China, and How Western Scholars Can Easily Dodge It —  
A Modest Proposal ..... 75

**STIMMEN AUS ASIEN**

- Thilo Diefenbach:  
Der Weiße Terror in Taiwan – Schlüsselbegriffe und Erfahrungsberichte ..... 78

**KONFERENZBERICHTE** ..... 100

**REZENSIONEN** ..... 108

**NEUERE LITERATUR** ..... 128

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** ..... 136

## REZENSIONEN

### Inhalt

Juliane Dame:

**Henryk Alff und Andreas Benz (Hgg.): Tracing Connections. Explorations of Spaces and Places in Asian Contexts**

Ronald Meinardus:

**Kabita Chakraborty: Young Muslim Women in India: Bollywood, Identity and Changing Youth Culture**

Alfred Gerstl:

**Malcom Cook und Daljit Singh (Hgg.): Southeast Asian Affairs 2016**

Luise Malchert:

**Andreas Reinecke und Mai Lin Tjoa-Bonatz (Hgg.): Im Schatten von Angkor. Archäologie und Geschichte Südostasiens**

Johannes Rudloff:

**Daniel Bultmann: Kambodscha unter den Roten Khmer. Die Erschaffung des perfekten Sozialisten**

Hang Lin:

**Li Narangoa and Robert Cribb: Historical Atlas of Northeast Asia 1590-2010: Korea, Manchuria, Mongolia, Eastern Siberia**

Jochen Noth:

**Thomas DuBois und Huaiyin Li (Hgg.): Agricultural Reform and Rural Transformation in China since 1949**

Wulf Noll:

**Hans-Wilm Schütte: Literarische Streifzüge durch Peking**

Suy Lan Hopmann:

**Julia Sterzel: Vom Genossen Lei Feng lernen? Eine Analyse von 50 Jahren Kampagnengeschichte in der VR China**

Daniel Sprick:

**Wang Yinhong: Verfassungskontrolle in China. Eine historische und politische Darstellung**

Judith Schöne:

**Paul Joseph Lim und Chong-ko Peter Tzou: The EU and Taiwan Relationship (1950s–1970s)**

Thilo Diefenbach:

**John B. Weinstein (ed.): Voices of Taiwanese Women. Three Contemporary Plays**

information as a typical reference book, but the structure and flow also allow for comfortable cover-to-cover reading. Thus, it is elaborate enough to inspire researchers and still compendious to be useful in classroom.

Hang Lin

**Thomas DuBois and Huaiyin Li (Hgg.): Agricultural Reform and Rural Transformation in China since 1949**

Leiden, Boston: Brill, 2016 (Historical Studies of Contemporary China, 2). 376 S., 140,00 EUR

Der Band enthält vierzehn Aufsätze chinesischer Autorinnen und Autoren aus der Zeitschrift „Dangdai Zhongguo Shi Yanjiu“ (Studien zur zeitgenössischen Geschichte Chinas). Leider fehlen die Erscheinungsdaten der Artikel, aber vermutlich wurden die meisten während der letzten zehn bis fünfzehn Jahre veröffentlicht. Fast alle AutorInnen betonen, dass sie ihre Studien als Beiträge zu aktuellen Debatten über die Landwirtschaft sehen. Diese stehen seit den neunziger Jahren unter der Überschrift „Die drei Agrarprobleme“ (san nong wenti), Probleme der landwirtschaftlichen Produktion, der landwirtschaftlichen Gebiete und der Menschen in der Landwirtschaft. Die Debatten mündeten im Konzept der „Neuen sozialistischen Landwirtschaft“, das 2006 als eine weitere Agrarreform gesetzlich kodifiziert wurde.

Nur der erste Aufsatz des 2013 verstorbenen Vorsitzenden der Soziologischen Gesellschaft Chinas, Lu Xueyi, über den Ursprung und die Entwicklung der „Drei Agrarprobleme“ setzt sich explizit mit diesem Konzept auseinander. Er preist es als das China allein Angemessene und benutzt es zugleich für eine scharfe Polemik gegen die aktuellen Zustände in den ländlichen Gebieten und die Lage der Bauern. Die Theorie ist der Versuch, der Folgen Herr zu werden, die die Ausbeutung der Landwirtschaft zugunsten der industriellen Entwicklung mit sich brachte, durch Kollektivierung, staatliche Gängelung und Zwangsaufkäufe und die Entrechtung der Landbevölkerung mithilfe des Haushaltsregistrierungs- (Hukou-)systems. Zwar ist es Lu zufolge gelungen, das „Problem der Agrarproduktion“, also die Versorgung mit Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen im Großen und Ganzen zu lösen, aber auch diese Errungenschaft des chinesischen Sozialismus sei durch das Fortbestehen planwirtschaftlicher Strukturen und Mentalitäten gefährdet. Sein Aufsatz endet mit einem Katalog von Forderungen, an denen sich die Politik bis heute abarbeitet, darunter die Reform des Hukou-Systems und der Landrechte für Bauern.

Die folgenden Aufsätze sind Einzelstudien, oft gestützt auf Dokumente und Statistiken von Kreis- und Gemeindeverwaltungen und Parteiorganisationen. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeit der Kollektivierung und des „Großen Sprungs nach vorn“. Dabei werden sowohl Veränderungen beschrieben, die diese Kampagnen mit sich brachten, als auch die Strategien, mit denen deren Folgen abgemildert oder korrigiert wurden.

Su Shaozhi und Chang Mingming zeigen an Daten aus der Provinz Hubei, dass während der Periode der Landreform und der beginnenden Kollektivierung die liquidierten traditionellen Finanzierungsquellen durch Großgrundbesitzer und private Finanziere weitgehend durch private Kredite bäuerlicher Haushalte untereinander ersetzt wurden. Das war möglich, weil die wirtschaftlichen Verbesserungen durch die Landreform Anfang der 50er Jahre zunächst zu einer erneuten Differenzierung der ländlichen Gesellschaft führten, z. B. weil die Arbeitskräftesituation in den Haushalten unterschiedlich war. Die „neuen reichen Bauern“ wurden in den späteren radikalen Kollektivierungskampagnen heftig als Vertreter neuer kapitalistischer Tendenzen bekämpft. Nach der im Aufsatz von Su Shaozhi zitierten Definition des chinesi-

schen Finanzministeriums von 1952 galten als „neue reiche Bauern“ schon solche, die 25% ihres Einkommens aus der Beschäftigung fremder Arbeitskräfte oder aus Kreditvergabe bezogen. Ihr Anteil an den ländlichen Haushalten lag in den „alten revolutionären Gebieten“ im Nordosten um die 1%, dort, wo die Landreform erst nach 1949 durchgeführt wurde, bei ca. 0,5%.

Wang Yuguis Studie über die Erstattung und den Ausgleich von materiellen Verlusten durch den „Großen Sprung nach vorn“ im Bezirk Suzhou zeigt nicht nur das Ausmaß der Verluste an Menschenleben (3,8% der ländlichen Bevölkerung im Kreis Kunshan) sondern auch den Umfang der Zerstörungen. So wurden dort 196 natürliche Dörfer und schätzungsweise rund 200.000 Gebäude dem Erdboden gleichgemacht. Die offizielle Politik, diese Verluste durch Neubau oder Erstattung auszugleichen, scheiterte schon daran, dass diese Bürde von den örtlichen Behörden geschultert werden sollte.

In den besonders armen Gebieten des chinesischen Nordwestens hatte die forcierte Modernisierungskampagne, die der Große Sprung im Sinne seiner Initiatoren war, langfristig positive Auswirkungen, auch wenn die Berichterstatter über diese Themen zu den gesellschaftlichen Kosten dieses Fortschritts schweigen. Han Xiaoli beschreibt, wie die gleichberechtigte Einbeziehung der Frauen in die Produktionsarbeit in Shanxi zunächst zu informellen Kinderhorten führte, die von den Familien noch vielfach abgelehnt wurden, bis durch die Ausbildung von Kindergärtnerinnen und bessere Räume professionell geführte Kindergärten entstanden.

Mit einem kräftigen „ja, aber ...“ berufen sich die AutorInnen immer wieder auf die Beschlüsse der Partei, und einige zitieren eifrig den Vorsitzenden Mao. Der Wert ihrer Arbeit besteht darin, dass sie in die Archive gegangen sind und anhand der internen Berichte und Statistiken im Detail die Schwierigkeiten beschreiben, die die voluntaristische Politik der Schwerindustrialisierung auf dem Rücken der Bauern gebracht hat.

Leider leidet der verdienstvolle Band unter ärgerlichen editorischen Mängeln. Nicht nur, dass man sich, wie erwähnt, genauere Angaben zu den Quellen gewünscht hätte. Die Texte weisen auch zahlreiche Satzfehler auf, z. B. das Fehlen von Leerzeichen, durch das auf jeder Seite mehrfach sehr unenglische, den Lesefluss störende Wortungetüme entstehen.

Jochen Noth

### **Hans-Wilm Schütte: Literarische Streifzüge durch Peking**

Gossenberg: Ostasien Verlag, 2016 (Gelbe Erde, 3). 269 S., 24,80 EUR

Wie sich Peking in der Literatur spiegelt, nicht nur heute, sondern auch zu früheren Zeiten, wird von Hans-Wilm Schütte in einem gut lesbaren und informativen Buch zusammengetragen, das er *Literarische Streifzüge durch Peking* nennt. Wir erfahren etwas über Peking im Wandel der Zeiten, obwohl die Stadt erst im frühen 20. Jahrhundert in der chinesischen Literatur zu einer größeren Bedeutung fand. Es bedurfte einer Reform, die mit Lu Xun (1881-1936), Lao She (1899-1966), Ding Ling (1904-1986) und Qian Zhongshu (1910-1998) einsetzte. Statt weiterhin abgehobene Werke im klassischen Schriftchinesisch zu verfassen, besannen sich die Autoren im 20. Jahrhundert, was längst überfällig war, auf die gesprochene, die alltägliche Sprache (Baihua). Bis dahin konnte es vorkommen, dass ausländische Reise-schriftsteller genauer und amüsanter aus der alten Kaiserstadt berichteten als die Chinesen selbst.

Was bietet nun Schüttes Buch? Das Buch ist eine Dokumentation, es enthält Auszüge aus Werken chinesischer, britischer, amerikanischer und deutschsprachiger Autoren, die ein Bild – die ihr Bild – von Peking (Beijing) zeigen. Hans-Wilm Schütte, studierter und lehrender